

Aktuell ist kein Befall in deutschen Wäldern bekannt, die sich nördlich von Neubrandenburg befinden.

Im Jahr 2020 wurden in Hessen 131 Bestände im Alter von 20 bis 100 Jahre mit Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) in der Kraft'schen Klasse 1 oder 2 (herrschend oder mitherrschend) bezüglich des Auftretens der Rußrindenerkrankung untersucht. In 28 % der Bestände konnten an Rußrinde erkrankte Bäume, vornehmlich Bergahorn und seltener Spitzahorn (*A. platanoides*) nachgewiesen werden. In vier Waldbeständen wird das endophytische Vorkommen des Erregers in scheinbar gesunden Bäumen, sowie das luftgebundene Infektionspotential, untersucht. Dabei werden Pilzisolierungen aus holzigem Gewebe der Untersuchungsbäume (Stammscheiben und Bohrkerne) sowie Nachweise des Erregers via direkter DNA-Isolation und spezifischer PCR nach KELNAROVÁ et al. (2017) durchgeführt. Das luftgebundene Infektionspotential von *C. corticale* soll über Luftkeimsammlungen mit der Volumensaugfalle Airport MD8 und anschließender qPCR ermittelt werden. Erste Ergebnisse dieser Untersuchungen werden präsentiert und vor dem Hintergrund verschiedener Umweltfaktoren diskutiert. Die Daten einer bundesweiten Abfrage bei Waldschutzeinrichtungen zum Auftreten der Rußrindenerkrankung in Wäldern werden in einer Karte präsentiert.

Literatur

- Dickenson, S., B. E. J. Wheeler, 1981: Effects of temperature, and water stress in sycamore, on growth of *Cryptostroma corticale*. Transactions of the British Mycological Society 76, 181–185.
- Ellis, J. B., B. M. Everhart, 1889: New species of hyphomycetes fungi. Journal of Mycology 5, 68–72.
- Kelnarová, I., K. Cerný, D. Zahradník, O. Koukol, 2017: Widespread latent infection of *Cryptostroma corticale* in asymptomatic *Acer pseudoplatanus* as a risk for urban plantations. Forest Pathology 47, e12344.
- Plate, H.-P., R. Schneider, 1965: Ein Fall von asthmaartiger Allergie, verursacht durch den Pilz *Cryptostroma corticale*. Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes 17, 100–101.

Finanzierung: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

160 - Entwicklung der Rußrindenerkrankung am Berg-Ahorn

Development of sooty bark disease of sycamore

Janett Riebesehl, Rasmus Enderle

Julius Kühn-Institut (JKI) – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Pflanzenschutz im Gartenbau und Forst, Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig, Deutschland

Die Rußrindenerkrankung am Ahorn wird durch den Ascomyceten *Cryptostroma corticale* (Ellis und Everh.) P. H. Greg. und H. Waller hervorgerufen. Dieser Pilz stammt nach derzeitiger Kenntnis aus Nordamerika. Während er sich in England seit 1945 ausbreitete und nach Sommern mit trocken-heißer Witterung regelmäßig zu Schäden an Ahornbäumen führte, kam es auf dem europäischen Festland trotz einzelner früherer Nachweise für lange Zeit zu keinen nennenswerten Absterbeerscheinungen durch den Pilz. Erst in den 1990er Jahren wurden in Frankreich mehrere Fälle von befallenen Ahornbäumen bekannt, und nach dem Trockenjahr 2003 trat der Pilz auch in Deutschland und verschiedenen weiteren Ländern als Pflanzenpathogen in Erscheinung. Seit der extremen Trockenheit im Jahr 2018 wurde *C. corticale* in weiten Teilen Deutschlands festgestellt und verursacht dort in einigen Regionen massive Schäden am Berg-Ahorn. Dies ist nicht nur in der Forstwirtschaft problematisch, sondern insbesondere auch im urbanen Grün, denn die vom Pilz in großen Mengen produzierten Sporen können bei intensivem Einatmen auch ein Risiko für die menschliche Gesundheit darstellen. In diesem Beitrag geben wir einen Überblick über die derzeitige Situation und die Entwicklung der Rußrindenerkrankung, zeigen Forschungslücken auf und stellen ein geplantes Projekt vor, welches zukünftig einige dieser Lücken schließen soll.

Literatur

- Enderle, R., Riebesehl, J., Becker, P., R. Kehr, 2020: Rußrindenerkrankung an Ahorn – Biologie, Pathologie und Entsorgung von Schadholz. In: Dujesiefken, D. (Hrsg.): Jahrbuch der Baumpflege 2020. Haymarket Media, Braunschweig, 85-100.